



Europastr. 3

35614 Aßlar

Tel: 06441/2043892

Email: info@krippe-kleine-strolche.de

Stand: Januar 2019

Inhalt

1.	Vorwort	1
2.	Allgemeine Rahmenbedingungen	3
	2.1 Der Träger	3
	2.2 Unsere Krippe.....	3
	2.3 Öffnungszeiten und Schließtage.....	3
	2.4 Tagesablauf/Wochenplan/Projekte	4
	2.5 Unser Team	5
3.	Grundgedanken unserer pädagogischen Arbeit	6
	3.1 Unser Leitbild	7
	3.2 Unser Bild vom Kind.....	8
	3.3 Rolle der Erzieherin.....	8
	3.4 Bindung und Beziehung	9
	3.5 Grenzen setzen.....	9
	3.6 Beteiligung der Kinder - Partizipation.....	9
4.	Inhaltliche pädagogische Schwerpunkte	10
	4.1 Soziale und emotionale Kompetenzen	10
	4.2 Sprachentwicklung und Kommunikation.....	10
	4.3 Bewegung und Wahrnehmung.....	11
	4.4 Freies Spiel und Kreativität	11
5.	Pflege und Fürsorge	12
	5.1 Essen und Genießen.....	12
	5.2 Schlafen und Ruhen.....	13
	5.3 Wickeln und Sauberkeitsentwicklung	13
6.	Übergänge/Transitionen	14
	6.1 Eingewöhnungszeit	14
	6.2 Übergang in den Kindergarten	15
7.	Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	15
8.	Kooperationen mit anderen Institutionen	18
9.	Schlusswort	19

1. Vorwort

Kinder lernen in keiner anderen Lebensphase so schnell und begierig wie in den ersten Lebensjahren. Differenzierte Lernerfahrungen in dieser Zeit treiben die Entwicklung des Kindes weiter voran. Da Lernen ein sozialer Prozess ist, brauchen Kinder andere Kinder, um gemeinsam Wissen zu konstruieren und Bedeutungen zu erforschen. Der Besuch in der Kinderkrippe wirkt sich daher nachhaltig auf den weiteren Bildungs- und Lernweg des Kindes aus. Voraussetzung ist eine hohe Qualität an pädagogischen Angeboten und emotionaler Bindungsarbeit sowie unbedingte positive Wertschätzung des einzelnen Kindes.

Diese Erkenntnisse bilden für uns die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Eine hohe Qualität ist für uns Basis und Ziel zugleich. Aus diesem Grund ist es für uns selbstverständlich unsere Arbeit ständig zu überprüfen, zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Unsere Konzeption ist daher kein abgeschlossenes Werk. Aufgrund von Erfahrungen und Beobachtungen, sowie durch Veränderungen von außen (z.B. Rahmenbedingungen), aber auch auf Basis neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, entwickeln wir unsere Konzeption stetig weiter.

Unsere Konzeption ist das verbindliche Arbeitspapier unserer pädagogischen Arbeit. Sie ist zugleich Grundlage sowie auch Zielsetzung. Gleichzeitig dient sie der Transparenz unserer Arbeit nach außen. Sie bietet daher allen Interessierten die Möglichkeit, Einblick in unsere tägliche Arbeit zu erhalten.



Kinder brauchen...

... eine Welt, die sie mit allen Sinnen erfassen und begreifen können.

... Spiel- und Bewegungsräume, die sie mit ihrer Phantasie erfüllen können.

... Kinder, mit denen sie spielen, toben, etwas wagen können.

... Erwachsene, die sich Zeit für sie nehmen, die es noch spannend finden, mit ihnen gemeinsam etwas zu tun und deren Vertrauen es möglich macht, sich selbst etwas zuzutrauen.

(Renate Zimmer)

2. Allgemeine Rahmenbedingungen

2.1 Der Träger

Träger unserer Krippe ist die Stadt Aßlar. Die familienfreundliche Stadt bietet in ihren verschiedenen Kindertageseinrichtungen wie Krippe, Kindertagesstätte und Hort vielfältige Betreuungsmöglichkeiten für Kinder vom vollendeten ersten bis zum zehnten Lebensjahr.

2.2 Unsere Krippe

In unserer Krippe werden 12 Kinder im Alter von 1-3 Jahren betreut. Die Einrichtung liegt zentral in der Kernstadt Aßlar auf dem Gelände des Freizeitbades „Laguna“. Unser Einzugsgebiet umfasst alle Ortsteile der Stadt. Durch die Räume der umgebauten Wohnung erhält unsere Krippe eine vertrauensvolle Atmosphäre, in welcher sich die Kinder schnell zurechtfinden. Unser teilweise überdachtes Außengelände bietet den Kindern vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten und wird von uns auch in den meisten Wetterlagen genutzt. Darüber hinaus nutzen wir regelmäßig die zahlreichen Angebote unserer Umgebung wie die Turnhalle des Turnvereins, das Freizeitbad, den nahegelegenen Spielplatz und das Sport-Stadion.

2.3 Öffnungszeiten und Schließtage

Öffnungszeiten:

Die Krippe ist montags bis freitags von 7 Uhr bis 15 Uhr geöffnet.

Dabei können die folgenden Tarife gewählt werden:

- 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr (ohne Mittagessen) → 102 € pro Monat
- 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr (mit Mittagessen) → 168 € pro Monat

Die Pauschale für das Mittagessen beträgt 3,50 € pro Tag (nur bei Nutzung, bei rechtzeitiger Abmeldung bis 9 Uhr entfällt diese).

Schließtage:

Unsere Schließtage werden rechtzeitig für das nächste Jahr festgelegt und bekannt gegeben. In der Regel schließen wir 3 Wochen in den Sommerferien. Die Schließtage liegen bei durchschnittlich 25 Tagen in einem Jahr.

2.4 Tagesablauf/Wochenplan/Projekte

Tagesablauf:

Der Tagesablauf in unserer Krippe bietet durch immer wiederkehrende Rituale den Kindern Sicherheit und Orientierung. Innerhalb des Tagesablaufs besteht viel Raum auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Unsere Angebote, sowie die Zeit des Freispiels bieten den Kindern genügend Möglichkeiten, ihrem Drang nach Spiel, Forschung und Entdeckung nachzugehen.

Folgende wichtige Stationen erleben die Kinder jeden Tag:

- Von 7 Uhr bis 9 Uhr ist unsere Bring- und Freispielzeit
- Anschließend treffen wir uns zum Morgenkreis
- Ca. 9:30 Uhr gehen wir Hände waschen und anschließend zum gemeinsamen Frühstück
- Nach dem Frühstück finden gezielte Angebote und Beschäftigungen statt
- Um 12 Uhr gibt es Mittagessen und anschließend beginnt die Mittagsruhe für die bis 15 Uhr angemeldeten Kinder
- Von 12 Uhr bis 13 Uhr werden die Kinder, die bis 13 Uhr angemeldet sind, abgeholt
- Ca. 14 Uhr endet die Mittagsruhe, wir nehmen noch einen Snack zu uns und die Kinder werden bis zur Schließzeit um 15 Uhr abgeholt.

Wochenplan:

Wie unser Tagesablauf bietet auch unser Wochenplan an 2 festgelegten Tagen verschiedene vielfältige Angebote, um den Kindern weitere Bildungs- und Entfaltungsräume zu ermöglichen. Die verbleibenden 3 Tage halten wir uns für spontane und situative Aktivitäten frei.

Montag:

Montags bieten wir den Kindern bei einer von uns vorbereiteten Spiel- und Bewegungsstunde in der angrenzenden Turnhalle die Möglichkeit, ihre motorischen Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln. Hierbei achten wir auf die jeweiligen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder.

Freitag:

Freitags findet das von uns zubereitete „Strolche-Frühstück“ statt. Bei der Auswahl und Zubereitung der Lebensmittel sind die Kinder häufig beteiligt. Wir legen dabei Wert auf ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung. Selbstverständlich werden Allergien und Unverträglichkeiten bei unserem Angebot berücksichtigt. Bei der Auswahl von Wurst- und Fleischwaren beschränken wir uns ausschließlich auf Rindfleisch und Geflügel.

Projekte:

Spiel und Spaß im Wasser:

In regelmäßigen Abständen findet unser Spiel- und Spaß-Tag im benachbarten Schwimmbad „Laguna“ statt. Termine hierfür werden in der Einrichtung rechtzeitig bekannt gegeben. Unter Anleitung und Aufsicht aller Betreuer dürfen die Kinder das Element Wasser auf vielfältige Weise wahrnehmen und entdecken.

Weitere Projektangebote...

... planen wir nach Jahreszeiten oder aktuellen Interessen der Kinder, die sich im Krippenalltag zeigen bzw. ergeben. Die Kinder setzen sich bei musikalischen, kreativen, spielerischen und sprachlichen Angeboten und über eine kindgerechte Darstellung mit spezifischen Themen auseinander.

2.5 Unser Team

Unser Team besteht aus 4 pädagogischen Fachkräften:

- 1 Einrichtungsleitung (Erzieherin/Fachwirt im Erziehungswesen)
- 1 Kindheitspädagogin
- 2 Erzieherinnen

Außerdem wird das Team durch eine(n) FSJ-lerIn verstärkt. Des Weiteren bieten wir die Möglichkeit eines Praktikums im Rahmen einer pädagogischen Ausbildung. Die tägliche Reinigung des Hauses wird durch Personal eines Reinigungsunternehmens fachgerecht durchgeführt.



3. Grundgedanken unserer pädagogischen Arbeit

Unsere Arbeit ist grundsätzlich auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes ausgerichtet. Wir arbeiten situationsorientiert in Anlehnung an den „Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 - 10 Jahren in Hessen“. Besonderen Fokus legen wir dabei auf die „Handreichung“ zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in den ersten drei Lebensjahren und beziehen die dort beschriebenen Bildungsbereiche in unsere pädagogische Arbeit ein.

Im Folgenden beziehen wir uns kurz auf die Schwerpunkte unseres pädagogischen Verständnisses.



3.1 Unser Leitbild

Unsere Leitsätze zum Kind:

- Wir arbeiten ressourcenorientiert!
Das heißt, wir schätzen jedes Kind in seiner individuellen Persönlichkeit und ermitteln kontinuierlich seine Interessen und Fähigkeiten, um es seiner Entwicklung entsprechend zu unterstützen und zu fördern.
- Wir schaffen eine herzliche Atmosphäre, die dem Kind Sicherheit und Verlässlichkeit bietet. Dies ermöglicht ihm, sich geborgen zu fühlen und positive Bindungen aufzubauen.
- Wir bieten und gestalten eine reizvolle Umgebung, welche die Neugier und Entdeckungsfreude der Kinder weckt und alle Sinne anspricht.

Unsere Leitsätze zu den Eltern:

- Wir treten Eltern mit Offenheit gegenüber und nehmen ihre Bedürfnisse und Wünsche ernst.
- Wir respektieren die unterschiedlichen Lebensentwürfe der Familien und sehen die Eltern als die Experten für ihr Kind.
- Durch regelmäßigen Austausch verfolgen wir gemeinsame Erziehungsziele zum Wohle des Kindes.

Unsere Leitsätze zum Team:

- Wir arbeiten professionell und kollegial.
Das heißt, wir planen und reflektieren unsere Arbeit gemeinsam und stehen im ständigen Austausch miteinander.
- Wir arbeiten offen und loyal zusammen.
- Wir zeigen Mut im Umgang miteinander.
Das bedeutet für uns unter anderem, Kritik anzunehmen und konstruktiv zu äußern.

3.2 Unser Bild vom Kind

Die Bedürfnisse des Kindes stehen für uns im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit und es ist uns wichtig, jede einzelne Persönlichkeit in seiner Entwicklung wahrzunehmen und zu fördern.

Wir sehen jedes Kind als Individuum, welches seine eigenen Kompetenzen und Ressourcen zur Weiterentwicklung mitbringt. Dazu bringen Kinder von Geburt an alle wichtigen Voraussetzungen mit, die sie für ihre gesamte Entwicklung und ihr späteres Lernen benötigen. Hierfür brauchen sie jedoch eine Umwelt, die ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten wahrnimmt und entsprechend reagiert.

Durch zuverlässige Bezugspersonen kann ein Kind sichere Bindungen aufbauen und erlangt somit das nötige Selbstvertrauen, um seinem Grundbedürfnis, die Umwelt selbstständig und aktiv zu erkunden, nachzukommen. Dabei werden sie von ihrer natürlichen Motivation und Neugier geleitet. Außerdem tritt ein Kind von Geburt an in Kommunikation mit seiner Umwelt. Ebenso äußert es seine Bedürfnisse von Anfang an und kann seine Emotionen ausdrücken und auch einsetzen.

Neben festen Bezugspersonen benötigt ein Kind auch Gleichaltrige, um seine Kompetenzen zu erweitern. In der Kindergruppe sammelt ein Kind daher wichtige Erfahrungen, welche ihm Erwachsene alleine nicht bieten können.

3.3 Rolle der Erzieherin

Wir sehen es als unsere Aufgabe die Kinder sensibel zu begleiten und ihnen als Entwicklungspartner wertschätzend zur Seite zu stehen. Dies ermöglicht den Kindern Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein zu entwickeln und zu stärken.

Die Schaffung einer anregenden Lernumgebung, die der natürlichen Motivation des Kindes entspricht, ist uns wichtig. Mit alltäglichen Beobachtungen nehmen wir Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder wahr, nutzen dies als Grundlage für unsere pädagogische Planung und leiten darauf aufbauend Handlungsschritte ab. Mit einer positiven Grundhaltung zum einzelnen Kind achten wir die individuelle Persönlichkeit und jeweilige Lebenssituation eines jeden Kindes.

Darüber hinaus ist es für uns selbstverständlich, uns fortzubilden und neue Erkenntnisse aus Fachliteratur in unsere Arbeit mit einzubeziehen.

3.4 Bindung und Beziehung

Kinder benötigen emotionale Sicherheit und Feinfühligkeit, um Bindung aufzubauen. Das Handeln der Bezugspersonen sollte beständig und vorhersehbar sein. So können Kinder ohne Angst ihre Umwelt erkunden und auf Andere zugehen. Eine sichere Bindung ist bedeutsam für die weitere emotionale und soziale Entwicklung des Kindes und Grundlage für Lernen. Das gesamte Lernen wird stark von den Bindungserfahrungen eines Kindes beeinflusst. Für uns ist es daher wichtig behutsam eine Bindung zu jedem Kind aufzubauen, indem wir mit seinen Bedürfnissen sensibel und wertschätzend umgehen und ihm signalisieren, dass es sich auf uns verlassen kann. Unser Ziel ist es die Identität und die Kompetenzen des Kindes zu stärken. Dabei ist es unsere Aufgabe, „die Sprache der Kinder zu finden“ und jedes Kind mit Gewissheit spüren zu lassen: „Ich bin so in Ordnung wie ich bin!“

3.5 Grenzen setzen

Das Thema Grenzen ist für uns in unserer täglichen Arbeit wichtig. Durch Grenzen erfahren die Kinder Sicherheit und Orientierung, welche sie für ihr Handeln, ihre natürliche Neugier und ihr wachsendes Streben nach Selbstständigkeit benötigen.

Auch ist es für Kinder wichtig, Grenzen zu hinterfragen und auszutesten. Dadurch erfahren sie nicht nur, dass alles hinter der Grenze nicht erlaubt ist, sondern vor allem auch, dass sie sich vor dieser Grenze frei und selbstentscheidend bewegen können und dürfen.

Die Grenzen in unserem Haus werden nicht willkürlich, sondern sinnvoll aufgrund unseres Fachwissens, unserer täglichen Beobachtung und der stetigen Reflexion unserer pädagogischen Arbeit gesetzt und kindgerecht umgesetzt. Sollte ein Kind eine Grenze überschreiten, folgen logische und angemessene Konsequenzen. Dabei nehmen wir immer Bezug auf unsere pädagogischen Zielsetzungen sowie die Bedürfnisse, den Lernprozess und den Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes. Basis unseres pädagogischen Handelns in solchen Situationen sind Wertschätzung, Verständnis, Ermutigung des Kindes.

3.6 Beteiligung der Kinder – Partizipation

Kinder haben das Recht, an Entscheidungen, die sie betreffen (persönlich oder als Teil der Gruppe), entsprechend ihres Entwicklungsstandes beteiligt zu werden. Bei Kindern im Alter von 1-3 Jahren, die sich teilweise noch nicht sprachlich

ausdrücken können oder deren sprachliche Ausdrucksfähigkeit noch eingeschränkt ist, erfordert es von uns als pädagogische Mitarbeiter ein besonders genaues Beobachten und Wahrnehmen, auch nonverbaler Signale, um den Kinder eine Mitbestimmung zu ermöglichen.

4. Inhaltliche pädagogische Schwerpunkte

4.1 Soziale und emotionale Kompetenzen

Kleinkinder entwickeln ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen in der Interaktion mit Anderen. Daher bietet der Alltag in unserer Krippe jedem Kind die Möglichkeit soziale Grenzen und Verhaltensmuster zu erproben und einzuüben. Die Kinder erleben Nähe, aber auch Rivalität und üben sich in Konfliktlösungsstrategien. Weiterhin knüpfen sie Kontakte zu Gleichaltrigen und entwickeln die Fähigkeit, sich als eigenständige Person zu erleben und eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken. Somit werden wichtige Grundbausteine für das soziale und emotionale Handeln geprägt, welche für das gesamte Leben immer wieder benötigt und weiter differenziert werden.

4.2 Sprachentwicklung und Kommunikation

Mit Hilfe von Kommunikation und Sprache ist es einem Kind möglich, mit seiner Umwelt in Kontakt zu treten. Dies ist eine der Grundvoraussetzungen für die gesamte kindliche Entwicklung und wesentlicher Bestandteil aller Bildungsbereiche.

Jedes Kind in seiner individuellen Sprachentwicklung zu unterstützen und zu fördern ist für uns in unserer pädagogischen Arbeit selbstverständlich. Dies geschieht nicht isoliert, sondern ist eingebettet in sämtliche Aktivitäten des gesamten Tagesablaufes. Außerdem bieten wir gezielte Sprachanlässe im Morgenkreis und in Projekten, z.B. mit Reimen, Fingerspielen, Geschichten und Liedern sowie geeigneten Spiele. In diesem Zusammenhang ist uns auch die Nutzung guter Kinderliteratur wichtig und wertvoll.

4.3 Bewegung und Wahrnehmung

Bewegung ist ein wichtiger Baustein für die gesamte kindliche Entwicklung. Viele Tätigkeiten wie Essen, Atmen, (Fort-)Bewegung, Sinneswahrnehmung, Denken und Sprechen werden durch Bewegung gelernt und gesteuert. Die Kinder erfahren etwas über sich und ihre Umwelt. Bewegung hat dadurch auch einen großen Einfluss auf die sozialen und emotionalen Kompetenzen des Kindes sowie auf das Vertrauen in die eigenen körperlichen Fähigkeiten.

Um diese körperbezogenen Kompetenzen zu stärken, hat Bewegung einen sehr hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit. Wir beachten das Bewegungsbedürfnis der Kinder und ermöglichen ihnen differenzierte Erfahrungen zu sammeln. Unser Raumkonzept sowie unsere (Spiel-)Angebote richten sich nach diesem Bedürfnis.

Hierbei achten wir auch im Besonderen auf anregende Reize im Alltag, um den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Bildung und Förderung ihrer Wahrnehmung zu geben. Die über die Sinne aufgenommenen Informationen und die Verarbeitungsprozesse im Gehirn führen dazu, dass sich das Gehirn weiter entwickelt und organisiert und sich somit ein „Fenster zur Welt öffnet“.

4.4 Freies Spiel und Kreativität

Besonders in den ersten Lebensjahren hat das Spiel eine zentrale Rolle für die gesamte kindliche Entwicklung. Spielen ist immer auch Lernen. Das Kind setzt sich beim Spielen aktiv mit sich und seiner Umwelt auseinander. Dies ist Basis für kognitive, emotionale und körperliche Entwicklung. Im Spiel mit anderen Kindern und Erwachsenen erhält das Kind die Möglichkeit voneinander und miteinander zu lernen sowie die eigenen Kompetenzen zu erweitern.

Wir schaffen ein angemessenes Umfeld, um den Interessen und der eigenen Motivation der Kinder gerecht zu werden. Die Freispielzeit ist für uns besonders wichtig und wertvoll.

Durch Beobachtungen und Dokumentationen erfahren wir mit welchen Themen, Rollen, Gegenständen oder Figuren sich die Kinder gerade befassen und auf welcher Entwicklungsstufe sie sich befinden. Dies ist eine Voraussetzung für unsere pädagogische Planung und mit gezielten Angeboten bieten wir den Kindern die Möglichkeit, in den unterschiedlichsten Bereichen kreativ zu werden. Verschiedene Materialien und vielfältige Angebote ermutigen die Kinder kreativ zu werden und zu experimentieren.

Die hierbei entstehenden kreativen Prozesse ermöglichen den Kindern die Erfahrung, dass sie etwas erschaffen und verändern können. Diese Erfahrung ist eine Grundlage zur Bewältigung und Gestaltung vieler Lebenssituationen.

5. Pflege und Fürsorge

In den ersten Lebensjahren sind Körperpflege, emotionale Zuwendung, ausreichender Schlaf und das Einnehmen von Mahlzeiten von besonderer Bedeutung für das Wohlbefinden des Kindes. Aus diesem Grund haben Pflege und Fürsorge in der Krippe einen noch größeren Stellenwert als im Kindergarten.

5.1 Essen und Genießen

Um für das Essen einen geeigneten Rahmen zu schaffen, beginnt bei uns jede Mahlzeit mit einem Ritual (Händewaschen, Tischspruch,...). Es ist uns besonders wichtig alle Mahlzeiten gemeinsam einzunehmen. Dabei werden die sozialen Beziehungen gestärkt und eine positive Esskultur vermittelt. Kinder haben das Bedürfnis, Essen mit allen Sinnen wahrzunehmen und genussvoll zu erleben. Mahlzeiten organisieren wir so, dass die Kinder möglichst viel Gelegenheit zum selbstständigen und experimentierfreudigen Essen haben - ob mit Fingern, Gabel oder Löffel.

Zur Frühstückszeit bringen die Kinder ein gesundes Frühstück von zu Hause mit. Bei der Auswahl für die hier geeigneten Lebensmittel unterstützt das pädagogische Personal die Eltern gerne. Ebenso bringt jedes Kind seine individuelle Trinkflasche (jederzeit zugänglich) von zu Hause mit, die von uns nach Bedarf mit Wasser aufgefüllt wird. Einmal wöchentlich wird ein gesundes Frühstück („Strolche-Frühstück“) angeboten.

Das tägliche Mittagessen (betrifft nur den 15 Uhr Tarif) wird über einen Caterer gewährleistet. Das wöchentlich wechselnde Speiseangebot ist für die Eltern einsehbar. Dabei werden Nahrungsunverträglichkeiten und religiöse/sonstige Überzeugungen, soweit wie möglich, berücksichtigt.

5.2 Schlafen und Ruhen

Ausruhen und Schlafen sind für die Entwicklung von Kleinkindern sehr bedeutsam. Wir schaffen Rückzugsmöglichkeiten und bieten den Kindern neben festen Schlafzeiten die Möglichkeit, ihrem Bedürfnis nach Ruhe jederzeit nachzugehen. Um eine geborgene, vertraute Umgebung für einen erholsamen Schlaf zu schaffen, bekommt jedes Kind seinen Schlafplatz mit von uns bereitgestellter Bettwäsche und einem von zu Hause mitgebrachten Schlafsack sowie persönlichen Einschlafhilfen wie z.B. Kuscheltier, Schnuller, Schmusetuch,... . Diese Dinge und wiederkehrende Einschlafrituale geben den Kindern Sicherheit und Orientierung und erleichtern ihnen das Ruhen.

5.3 Wickeln und Sauberkeitsentwicklung

Bei uns werden die Kinder nicht zu festen Zeiten, sondern bei Bedarf gewickelt, welcher regelmäßig kontrolliert wird. Zur besseren Nachvollziehbarkeit wird dies selbstverständlich dokumentiert. Zum Wickeln eines Kindes nimmt sich ein(e) MitarbeiterIn Zeit und wendet sich dem Kind individuell zu. Die ungeteilte Aufmerksamkeit, die ein Kind dabei erfährt, trägt zu Aufbau und Festigung der Beziehung bei. Die Eltern bringen Windeln, Wechselwäsche und individuelle Pflegeprodukte mit in die Krippe.

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind „groß“ werden will und dazu gehört auch die Benutzung der Toilette. Besonders in einer Einrichtung wie der Krippe, in der die Kinder erleben, wie manche von den Größeren schon die Toilette benutzen, spielt der Nachahmungseffekt eine große Rolle. Der Entschluss zum „sauber werden“ kommt aber ausschließlich vom Kind! Dabei muss man bedenken, dass die meisten Kinder erst zwischen dem 2. und 3. Lebensjahr in der Lage sind, ihre Schließmuskeln bewusst zu kontrollieren. Damit ein Kind verlässlich sauber werden kann, muss es erst einige Entwicklungsschritte wie das richtige Einordnen der Körpersignale und die Kontrolle der Schließmuskeln vollziehen. Wir beobachten die Entwicklungsschritte des Kindes und unterstützen es nach Rücksprache mit den Eltern, wenn erste Signale in Richtung „Sauberkeit“ kommen. Kleinkindgerechte Toiletten in der Krippe erleichtern das Ausprobieren.

6. Übergänge/Transitionen

Im Laufe ihres gesamten Lebens werden Kinder mit Übergängen konfrontiert. Meist stellt die Eingewöhnung eines Kindes von der Familie in eine Kindertageseinrichtung, in unserem Fall in die Krippe, den ersten Übergang dar, den ein Kind bewältigen muss. Dabei ist gerade die Gestaltung dieses Prozesses wichtig und mitentscheidend für das emotionale Erleben und den Verlauf der weiteren Übergänge eines Kindes und seiner Familie (beispielsweise später von der Krippe in den Kindergarten). Verläuft die Eingewöhnung eines Kindes in unserer Krippe behutsam und erfolgreich, kann das Kind Selbstvertrauen in sich schöpfen und wichtige Individuumsbezogene Kompetenzen erwerben sowie darauf in späteren Übergangs-Situationen aufbauen.

Wir sehen unsere Aufgabe darin diese Übergänge für jedes Kind individuell und zielgerichtet zu gestalten. Für uns ist es wichtig, das Kind und auch die Familien zu begleiten und zu unterstützen. Wir sehen uns als Partner für einen gelingenden Übergang vom Elternhaus zu uns in die Krippe, wie auch bei dem späteren Wechsel von der Krippe in den Kindergarten.

6.1 Eingewöhnungszeit

Der erste Tag in der Krippe ist für die Kinder und Eltern ein großes Ereignis und stellt den Beginn eines neuen Lebensabschnittes dar. Für die Kinder ist das oft die erste längere Trennungserfahrung, die das Gefühlsleben der Kinder und auch das der Eltern stark beeinflusst. Die Eingewöhnung bedeutet für beide eine große Herausforderung. Die Kinder sollen sich in einer fremden Welt mit fremden Menschen zurechtfinden.

Kinder sind durchaus in der Lage, diese Situation zu bewältigen. Sie brauchen dazu jedoch unbedingt die Begleitung einer festen Bezugsperson (in der Regel ein Elternteil). Damit Eltern und Kinder die Möglichkeit haben sich gut an die neue Situation zu gewöhnen, achten wir auf eine behutsame, schrittweise und individuelle Eingewöhnungsphase, für welche die Eltern ca. 3 Wochen (angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“) einplanen müssen. In Ausnahmefällen (z.B. wenn das Kind in der Zeit erkrankt) kann die Eingewöhnung auch länger dauern. Außerdem sollte die Eingewöhnung nicht kurz vor einem geplanten Urlaub der Familie oder den Schließzeiten der Krippe stattfinden.

6.2 Übergang in den Kindergarten

Am Ende der Krippenzeit steht für jedes Kind der Wechsel in den „großen Kindergarten“ an. Hierfür nutzen wir unsere Kooperationen mit weiteren Kitas innerhalb der Stadt Aßlar, die uns und unseren Kindern die Möglichkeit für häufige Besuche in ihren Einrichtungen bieten. Dies weckt bei den Kindern eine gewisse Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt und ein Stück Vertrautheit. Die Organisation des tatsächlichen Wechsels in den Kindergarten liegt in der Verantwortung der Eltern.

Auch für die Eintrittsphase in die neue Einrichtung müssen die Eltern sich auf eine Eingewöhnungszeit ihres Kindes einstellen.

7. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein Grundpfeiler unserer Krippenarbeit. Wir arbeiten in einem partnerschaftlichen und vertrauensvollen Verhältnis auf der Basis von gegenseitigem Verständnis und Offenheit. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit ist die Grundlage für eine gelingende pädagogische Arbeit und bedeutet für uns, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder gut eingehen zu können.

In regelmäßigen Gesprächen pflegen wir den Kontakt zu den Eltern. Folgende Möglichkeiten bieten wir an:

- **Informationen für neue Eltern**

Vor der Eingewöhnung erhalten alle neuen Eltern eine Mappe mit allen wichtigen Infos für den Krippenbesuch (Eingewöhnung, Abholberechtigungen, Datenblatt, Atteste, Verhalten im Krankheitsfall, Fragebogen zum Kind,...)

- **Regelmäßiger Informationsaustausch im Alltag**

Wichtige aktuelle Informationen aus der Krippe und der Familie können beim Bringen und Abholen der Kinder direkt zwischen den Eltern und den Erzieherinnen ausgetauscht werden. Wenn die Eltern uns Besonderheiten (z.B. schlechtes Schlafen in der Nacht) mitteilen, können wir eventuelle Veränderungen im Gemütszustand oder Verhalten des Kindes leichter zuordnen und entsprechend darauf reagieren.

- **Regelmäßige Entwicklungsgespräche und Austausch über die Bildungsprozesse des Kindes**

Für diese *Gespräche* gibt es in der Regel keinen aktuellen Anlass. Sie werden mit allen Eltern einmal im Jahr durchgeführt und findet in der Regel rund um den Geburtstag des Kindes statt. Wir nehmen uns für diese *Gespräche* ausreichend Zeit und freuen uns, wenn beide Elternteile die Teilnahme ermöglichen können. In diesem *Gespräch* konzentrieren wir uns auf die individuellen und sozialen Ressourcen, die wir in der Gruppe oder im Einzelspiel beim Kind beobachten konnten, und sprechen mit den Eltern darüber, wie wir gemeinsam das Kind in seiner Entwicklung unterstützen können. Themenbereiche können bei diesen *Gesprächen* u.a. Individuumsbezogene, Motorische, Sprachliche und Wahrnehmungsbezogene Kompetenzen sein.

Das Entwicklungsgespräch ist auch eine *Gelegenheit*, Fragen und Sorgen der Eltern zu besprechen oder sich über ein (evtl. nicht verständliches) Verhalten des Kindes auszutauschen. Bei dieser *Gelegenheit* werden auch weitere Ziele, Wünsche und damit verbundene Förderungen gemeinsam definiert.

Zusätzlich zu den Entwicklungsgesprächen können die Eltern jederzeit Einblick in das Portfolio, welches die Entwicklung ihres Kindes dokumentiert, bekommen. Dieses Portfolio ist Eigentum des jeweiligen Kindes und wird am Ende der Krippenzeit selbstverständlich mit nach Hause genommen.

- **Gespräche aus aktuellem Anlass**

Bei Bedarf können sowohl Eltern als auch das pädagogische Personal jederzeit um ein *Gespräch* ersuchen und möglichst zeitnah einen Termin für dieses vereinbaren.

- **Elternabend**

Mindestens einmal jährlich findet ein Elternabend statt. Themen können hier sein: die Elternbeiratswahl, anlassbezogene Themen (z.B. Feste), Weitergabe aktueller Informationen etc.

- **Elternbeirat**

Der Elternbeirat wird jedes Jahr von der Elternschaft neu gewählt. Regelmäßig, aber auch auf Wunsch, finden Treffen zum gegenseitigen Austausch mit der Leitung statt.

- **„Schnupper - Nachmittag“**

Für unsere neuen Kinder und Eltern bieten wir noch vor dem Krippeneintritt einen „Schnupper - Nachmittag“ zum gegenseitigen Kennenlernen an. Termine werden individuell vereinbart.

- **Schriftliche Informationen**

Über alles Wichtige und Aktuelle (z.B. Termine, Projekte, Feste etc.) werden Eltern in Form von Elternbriefen und über Aushänge an der Pinnwand informiert.

- **Gemeinsames und Feste**

Die Unterstützung und Teilnahme der Eltern bei gemeinsamen Aktivitäten und Festen ist ein wertvoller Baustein für ein gutes Miteinander.

- **Umgang mit Beschwerden**

Eltern sowie alle weiteren Personen, mit denen wir zusammenarbeiten, haben das Recht, sich mit Anregungen, Ideen und Hinweisen an die Fachkräfte im Haus oder den Elternbeirat zu wenden. Für uns ist es sehr wichtig, dass Eltern sich mit Kritik oder Verbesserungsvorschlägen direkt an uns wenden können. Nur so sind wir in der Lage, direkt darauf entsprechend zu reagieren und die Angelegenheit schnellstmöglich zu klären.

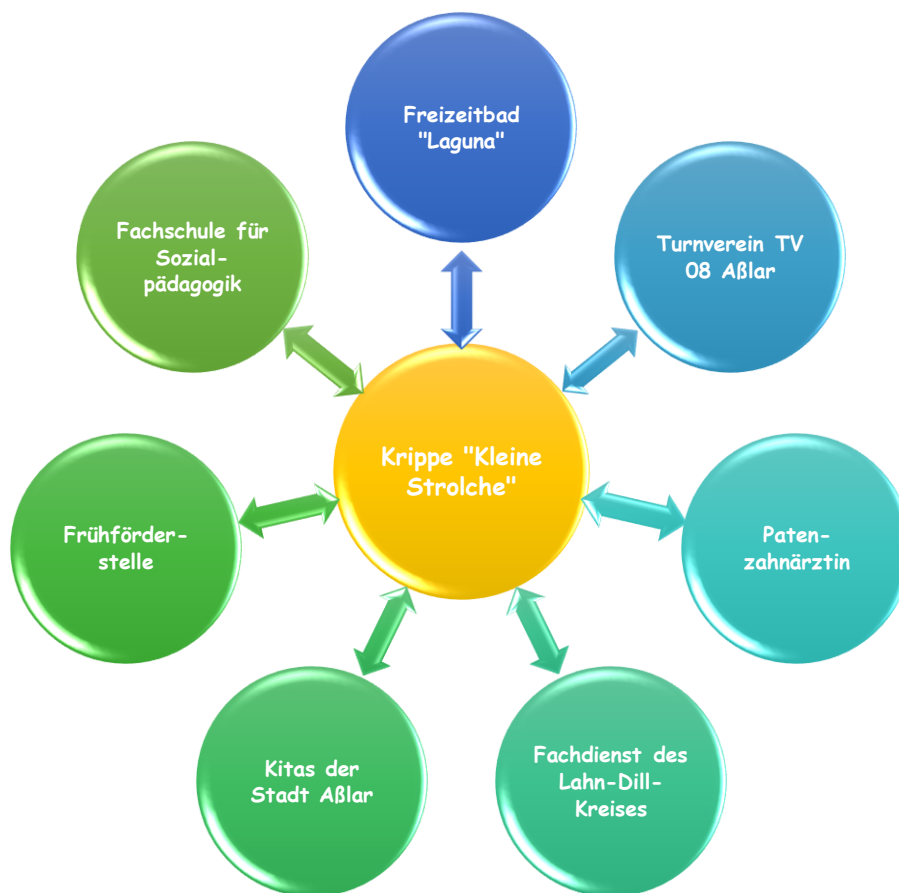
Jede Beschwerde wird von uns ernst genommen und reflektiert. Beschwerden dürfen in angemessener Form geäußert werden, persönlich, schriftlich oder auch telefonisch. Nachdem eine Beschwerde geäußert wurde, beginnt der Bearbeitungs-Prozess, in welchem mögliche Lösungswege erarbeitet und überprüft werden.

Der Beschwerde-Prozess wird von uns dokumentiert, aufbewahrt und einmal jährlich evaluiert, um mögliche Schritte für unsere weitere Arbeit daraus ableiten zu können.

8. Kooperationen mit anderen Institutionen

Zu unserer täglichen Arbeit gehört die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern. Durch die Unterstützung unserer Partner können wir für die Kinder zusätzliche, besondere und gezielte Angebote planen und sinnvoll durchführen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Partnern herzlich dafür bedanken!



9. Schlusswort

Liebe Leser,

wir bedanken uns recht herzlich für das Lesen unserer Konzeption und Ihrem Interesse an unserer pädagogischen Arbeit in der Krippe „Kleine Strolche“.

Wir konnten Ihnen hiermit hoffentlich einen kleinen Einblick in die tägliche Arbeit mit den Kindern geben. Beim Schreiben ist uns wieder einmal aufgefallen, dass sich inhaltlich vieles sehr theoretisch anhört. Leider können wir an dieser Stelle nur sehr wenig von dem Spaß und der Freude vermitteln, die wir in unserer Arbeit mit den Kindern erleben. Aber wir wollten es nicht verpassen, dies hier noch einmal zu erwähnen.

Vielleicht besuchen Sie uns und machen sich selbst einen Eindruck davon ;-)

Das Team der Krippe „Kleine Strolche“

(Stand: Januar 2019)